

Kommendes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

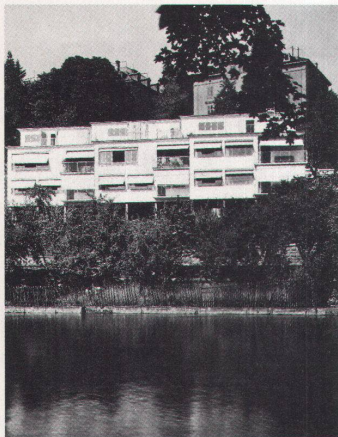
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Musterhäuser an der Wasserwerkstrasse von Max E. Haefeli

Rotach-Häuser

Die Musterhäuser an der Wasserwerkstrasse in Zürich sind ein bemerkenswertes Beispiel der Zürcher Moderne und gehören zur Geschichte des Neuen Bauens dieser Stadt. Max Ernst Haefeli hat sie 1927 entworfen und gebaut. In den Sechzigerjahren waren die Musterhäuser, oder auch Rotach-Häuser, durch den Bau des Milchbucktunnels gefährdet. Dank einer vom Schweizerischen Werkbund initiierten Aktion wurden sie 1974 gerettet und 14 Jahre später nach denkmalpflegerischen Kriterien renoviert. In einer Ausstellung im Architekturfoyer an der ETH-Zürich werden die renovierten Häuser von heute mit ihrem ehemaligen Zustand verglichen. *Termin: Am 16. und 30. Juni findet jeweils um 17.15 Uhr eine Führung an der Wasserwerkstr. 31 statt. Die Ausstellung dauert bis zum 14. Juli.*

Afrikanisches Sitzen

Vom stammestypischen Gebrauchshocker über den Häuptlingsthron bis hin zum europäisch beeinflussten Stuhl reicht die Vielfalt an Sitzgelegenheiten der Ausstellung «Afrikanische Sitze», die im Vitra Design Museum in Weil am Rhein zu sehen ist. Die über 150 Exponate stammen aus dem Gebiet südlich der Sahara und wurden grösstenteils in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts hergestellt. Der Gastkurator Sandro Bocola und das Africa Museum, Tervuren (B), zeigen die Sitze erstmals in einer Wanderausstellung. Weitere Stationen sind Paris, München, Kolding, Wien und Tervuren. *Termin: Bis 25. September.*

Flasche mit dem Hüftschwung. In der Ausstellung «Mythos aus der Flasche. Coca-Cola Kultur im 20. Jahrhundert» zeigt das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen den kulturellen Einfluss von Coca-Cola auf das Zeitgeschehen eines Jahrhunderts. Filme, Werbeplakate, original Getränkespender sowie rare Sammlerobjekte werden in der Dominikanerkirche, Osnabrück, gezeigt. *Termin: Bis 11. Juli.*

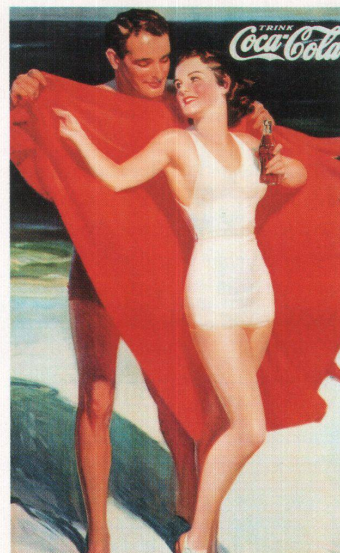


Königsstuhl aus Kamerun, Holz mit krustiger Patina

Mythos

Für Andy Warhol und Joseph Beuys war sie Kunstobjekt: die Coca-Cola

Werbeplakat mit Strandszene von 1929



Textilfabriken

Seit über 150 Jahren prägen Fabrikbauten die Landschaft des Glarnerlandes. Entstanden sind sie während der Blütezeit der Textilindustrie, doch die meisten Betriebe haben heute die Produktion eingestellt. Fabriken und Nebengebäude stehen leer und sind von Zerfall und Abbruch bedroht. Eine Ausstellung an der ETH-Z zeigt die Bedeutung dieser ehemaligen Industrielandschaft auf und stellt Umnutzungsmöglichkeiten der aufgelassenen Fabriken dar. *Termin: 20. Juni bis 8. Juli.*

Steinbruchtheater

Am Rand des Steinbruches von Steinmaur wird Herr Lutz unsanft aus einem Lastwagen geworfen und purzelt den Abhang hinunter. Unten wird er von sechs Wesen empfangen, die den armen Lutz umzingeln und ausfragen. Ihn, den ehemaligen Abteilungsleiter Food und Non Food. Das ist eine Szene aus «Steinbruch», dem diesjährigen Theaterspektakel der Truppe «Karls Kühne Gassenschau». Es wird geturnt und komediiert, Motorrad gefahren und musiziert. Gespielt wird in Steinmaur Open Air. Vor dem Steinbruch ist ein Beizenzelt des Restaurants «Neuhof» aus Bachs aufgestellt. *Info/Reservationen: 01 / 853 00 75. Termin: Täglich um 20.45 Uhr bis 17. Juli (ausser montags).*

A Travers Paris

Der Schmuckgestalter Matthias Eichenberger wurde vom Kanton Bern für ein Jahr als Stipendiat nach Paris geschickt. Die Erträge seiner Reise werden nun in einer Ausstellung der kantonalen Kommission für angewandte Kunst im Stadthaus Unterseen ausgestellt. Eichenberger konnte zusätzlich zwei Leute einladen. Er wählte den Fotografen Clement-Olivier Meylan und die Goldschmiedin Rita Gilgen. *Info: 036 / 22 16 09. Termin: Bis 26. Juni.*

Deutsche Architektur

Die Ausstellung «Moderne Architektur in Deutschland: 1900 bis 1950. Expressionismus und Neue Sachlichkeit» im Deutschen Architektur-Museum Frankfurt findet nun doch statt. Eine Kürzung im Kulturhaushalt der Stadt stand bevor und gefährdete die Ausstellung. Kurzerhand wurde eine Initiative für den Verkauf von acht Seriengraphien bekannter Architekten ins Leben gerufen. Durch den Erlös und die Hilfe von Sponsoren ist das Museum noch für dieses Jahr gesichert. *Termin: Bis zum 7. August.*

Stadtperspektiven

Im Rahmen des «KraftWerkSommers 94» findet die Veranstaltung «Stadtperspektiven» auf dem Schölller Areal in Zürich statt. Mit Vorträgen, Podiums-Diskussionen, Filmvorführungen und Stadtrundgängen werden verschiedene Aspekte der aktuellen Stadtentwicklung beleuchtet. Die Fragen heissen: Was passiert dort heute, wer steht hinter welchen Handlungen und wo könnte die heutige Entwicklung hinführen? *Info und Katalog: KraftWerk, Wuhrstrasse 11, 8003 Zürich, 01 / 451 25 12. Termin: 6. Juli bis 14. September.*